

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 5. Dezember 1986

Nr. 234 (5362)

Preis 3 Kopeken

## Gesetz der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreitete Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1987 wird hiermit bestätigt unter Berücksichtigung der Korrekturen der Plan- und Haushaltskommission, der Kommission für Industrie, der Kommission für Energetik, der Kommission für Verkehr, Straßen- und Nachrichtenwesen, der Kommission für Bau- und Baustoffindustrie, der Kommission für Agrar-Industrie-Komplex, der Kommission für Wissenschaft und Kultur, der Kommission für Massenbedarfsgüter, Handel und Dienstleistungswesen, der Kommission für Kommunal- und städtische Versorgungswirtschaft, der Kommission für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge, der Kommission für Volksbildung und Kultur, der Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus, der Kommission für Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen und für Schutz von Mutter und Kind, der Kommission für Jugendangelegenheiten, der Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der Naturreichtümer des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Artikel 2. Für das Jahr 1987 werden bei den Hauptkennziffern der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR folgende Wachstumstempo festgelegt:

(Zuwachs in Prozent zum Jahre 1986)	
4,3	Erzeugte Nationaleinkommen
4,5	Industrieerzeugung brutto
	darunter in der Industrie, die zum Kompetenzbereich des Ministerrats der Kasachischen SSR gehört
3,9	Staatliche Investitionen in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrats der Kasachischen SSR gehört
5,5	Güterumschlag des Kraftverkehrs öffentlicher Nutzung
8,7	Zahl der Arbeiter und Angestellten in der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR

Arbeitsproduktivität in republikmäßig unterstellter Industrie 3,0  
 Gewinn in republikmäßig unterstellter Industrie 9,6  
 Realeinkünfte pro Kopf der Bevölkerung Lohnfonds in der Volkswirtschaft 3,0  
 Einzelhandelsumsatz des staatlichen und genossenschaftlichen Handels 4,8  
 darunter ohne Umlauf der realisierten alkoholhaltigen Getränke 3,1  
 Umfang realisierter entgeltlicher Dienstleistungen für die Bevölkerung in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrats der Kasachischen SSR gehört 8,6  
 Zahl der Kinder in Vorschuleinrichtungen, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden, in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrats der Kasachischen SSR gehört 11,1  
 Zahl der Krankenbetten in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrats der Kasachischen SSR gehört 2,8  
 Im Jahre 1987 sind aus allen Finanzierungsquellen Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 6,6 Millionen Quadratmetern zu bauen.

Artikel 3. Gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU, auf die Richtlinien und Bestimmungen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986 und die Aufgaben des zwölften Fünfjahresplans, hat der Ministerrat der Kasachischen SSR für 1987 eine weitere Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der Republik zu gewährleisten durch eine bessere Nutzung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, durch die Intensivierung der Produktion, die Einsparung von Brennstoffen und Rohstoffen, Materialien und anderen Ressourcen, durch die Verstärkung des Einflusses neuer Methoden der Wirtschaftsführung auf die Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit, durch

weitgehende Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs in den Arbeitskollektiven der Vereinigungen, Betriebe und Organisationen um die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben und sozialistischen Verpflichtungen, um eine würdige Ehrung des 70. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowie durch die Festlegung der Staats-, Plan- und Arbeitsdisziplin in allen Produktionseinheiten der Volkswirtschaft.

Artikel 4. Gestützt auf die Richtlinien des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans, haben die Sowjets der Volksdeputierten ihre Vollmachten für die Mobilisierung der Reserven zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, zur Lösung des Problems der Verbesserung der Qualität, zur Erweiterung des Sortiments, der Produktion von Konsumgütern und des Umfangs entgeltlicher Dienstleistungen für die Bevölkerung besser zu nutzen.

Artikel 5. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen, dargelegt in den Gutachten der Plan- und Haushaltskommission sowie anderer ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zum Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987, sowie die Vorschläge und Bemerkungen, vorgebracht von den Deputierten auf der fünften Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, zu erörtern und darüber entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Gesetz der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreitete Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 wird hiermit bestätigt unter Berücksichtigung der Korrekturen des Obersten Sowjets der UdSSR und der Vorschläge der Plan- und Haushaltskommission, der Kommission für Industrie, der Kommission für Energetik, der Kommission für Verkehr, Straßen- und Nachrichtenwesen, der Kommission für Bau- und Baustoffindustrie, der Kommission für Agrar-Industrie-Komplex, der Kommission für Wissenschaft und Technik, der Kommission für Konsumgüter, Handel und Dienstleistungen, der Kommission für kommunale und städtische Versorgungswirtschaft, der Kommission für Gesundheitswesen und Sozialfürsorge, der Kommission für Volksbildung und Kultur, der Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus, der Kommission für Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen und für Schutz von Mutter und Kind, der Kommission für Jugendangelegenheiten, der Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der Naturreichtümer des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, in seinem Einnahmeteil in Höhe von 12 292 729 000 Rubel und in seinem Ausgabenteil in Höhe von 12 289 699 000 Rubel mit einem Haushaltsüberschuss von 3 030 000 Rubel.

Artikel 2. Die Einnahmen von den staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben und Organisationen — Umsatzsteuer, Zahlungen für Produktionsfonds, freier Restgewinn, Gewinnabführungen, Einkommensteuer und andere Einnahmen aus der sozialistischen Wirtschaft — werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 mit einer Gesamtsumme von 10 495 094 000 Rubel festgelegt.

Artikel 3. Die Ausgaben für die Finanzierung der Volkswirtschaft — für die weitere Entwicklung der Schwerindustrie, der Leicht- und der Lebensmittelindustrie, der Bauindustrie, der Landwirtschaft, des Verkehrswesens, der Kommunalwirtschaft und anderer Zweige der Volkswirtschaft — werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 mit einer Gesamtsumme von 6 940 200 000 Rubel festgelegt.

Artikel 4. Die Zuwendungen für soziale und kulturelle Maßnahmen — für Vorschuleinrichtungen, allgemeinbildende, Beruf-, Fachmittel- und Hochschulen, Forschungsinstitutionen, Bibliotheken, Klubs, Theater, Presse, Fernsehen, Rundfunk und andere Maßnahmen zur Bildung und Kultur; für Krankenhäuser, Polikliniken, Sanatorien und andere Einrichtungen für Gesundheitschutz und Körperkultur; für Renten und Beihilfen — werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 mit einer Gesamtsumme von 4 957 342 000 Rubel festgelegt.

Artikel 5. Die Zuwendungen für den Unterhalt der Organe der Staatsmacht, der staatlichen Verwaltung und der Gerichtsbehörden werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 mit einer Summe von 133 856 000 Rubel festgelegt.

Artikel 6. Der Republikhaushalt der Kasachischen SSR für 1987 wird im Einnahmeteil mit 11 757 319 000 Rubel und im Ausgabenteil mit 11 754 289 000 Rubel, mit einem Haushaltsüberschuss von 3 030 000 Rubel bestätigt.

Artikel 7. Die Haushalte der Gebiete und der Stadt Alma-Ata für 1987 werden im Einnahmeteil und im Ausgabenteil mit einer Summe von 3 267 409 000 Rubel festgelegt, darunter:

	(in tausend Rubel)
Gebiet Aktjubinsk	140 833
Gebiet Alma-Ata	172 378
Gebiet Ostkasachstan	185 185
Gebiet Gurjew	96 650
Gebiet Dshambul	201 958
Gebiet Dsheskasgan	95 550
Gebiet Karaganda	247 436
Gebiet Kysyl-Orda	133 973
Gebiet Kokschetaw	143 997
Gebiet Kustanai	193 870
Gebiet Mangyschlak	57 937
Gebiet Pawlodar	183 705
Gebiet Nordkasachstan	130 047
Gebiet Semipalatinsk	170 209
Gebiet Taldy-Kurgan	150 577
Gebiet Turgai	80 332
Gebiet Uralisk	135 627
Gebiet Zelinograd	162 511
Gebiet Tschimkent	304 360
Stadt Alma-Ata	269 174

Artikel 8. Die Abführungen von den staatlichen Unionssteuern und von den Einnahmen in die Haushalte der Gebiete und der Stadt Alma-Ata werden für 1987 in folgenden Ausmaßen bestätigt:

a) von der Umsatzsteuer: für Gebiet Aktjubinsk — 39,5 Prozent, für Gebiet Alma-Ata — 91,3 Prozent, für Gebiet Ostkasachstan — 34,0 Prozent, für Gebiet Gurjew — 95,3 Prozent, für Gebiet Dshambul — 29,2 Prozent, für Gebiet Dsheskasgan — 87,9 Prozent, für Gebiet Karaganda — 23,5 Prozent, für Gebiet Kysyl-Orda — 42,2 Prozent, für Gebiet Kokschetaw — 51,6 Prozent, für Gebiet Kustanai — 57,2 Prozent, für Gebiet Mangyschlak — 87,5 Prozent, für Gebiet Pawlodar — 32,4 Prozent, für Gebiet Nordkasachstan — 20,4 Prozent, für Gebiet Semipalatinsk — 31,8 Prozent, für

Gebiet Taldy-Kurgan — 79,7 Prozent, für Gebiet Turgai — 90,8 Prozent, für Gebiet Uralisk — 40,6 Prozent, für Gebiet Zelinograd — 29,8 Prozent, für Gebiet Tschimkent — 53,8 Prozent und für die Stadt Alma-Ata — 17,8 Prozent;

b) von der Einkommensteuer der Bevölkerung der Gebiete Gurjew, Kysyl-Orda und Turgai — je 100 Prozent, der Gebiete Alma-Ata und Taldy-Kurgan — je 90 Prozent, der Gebiete Aktjubinsk, Dsheskasgan und Tschimkent — je 70 Prozent, der Gebiete Nordkasachstan, Semipalatinsk und Uralisk — je 60 Prozent, der Gebiete Dshambul, Kokschetaw, Pawlodar und Zelinograd — je 50 Prozent, der Gebiete Ostkasachstan, Kustanai und Mangyschlak und der Stadt Alma-Ata — je 40 Prozent, dem Gebiet Karaganda — 30 Prozent;

c) von der Landwirtschaftssteuer — 100 Prozent, von der forstwirtschaftlichen Abgaben — 100 Prozent und von der Steuer für Ledige und für Bürger der UdSSR, die allein stehend sind oder kleine Familien haben — 100 Prozent.

Artikel 9. Für 1987 werden für die Haushalte der Rayons und Städte Abführungen in Höhe von 100 Prozent aus den Zahlungen für Produktionsgrundfonds und für normierte Umlaufmittel bestätigt, die in den Republikhaushalt von den Betrieben und Organisationen des Ministeriums für Getreideerzeugnisse der Kasachischen SSR eingehen.

Artikel 10. Der Kassenreservebestand des Republikhaushalts für das Jahr 1987 wird hiermit bestätigt.

Artikel 11. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen zu erörtern, die in den Gutachten der Plan- und Haushaltskommission sowie der anderen ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 enthalten sind, wie auch die Vorschläge und Bemerkungen, die von den Deputierten auf der Sitzung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußert worden sind, und diesbezüglich Beschlüsse zu fassen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

### Über den Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1986

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

1. Den Bericht des Ministerrats der Kasachischen SSR über den Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1986 zur Kenntnis zu nehmen.  
2. Festzustellen, daß der Ministerrat der Kasachischen SSR die notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1986 ergreift.  
3. Den Ministerrat der Kasachischen SSR zu beauftragen, die Vorschläge und Bemerkungen der Plan- und Haushaltskommission,

anderer ständiger Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR sowie die von den Deputierten auf der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR geäußerten Vorschläge und Bemerkungen zum Verlauf der Erfüllung des Staatsplans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1986 zu erörtern und gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans, auf die Richtlinien und Bestimmungen des Juniplenums des ZK der KPdSU von 1986, Maßnahmen zur erfolgreichen Erfüllung der Planaufgaben dieses Jahres zu realisieren.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

### Zur Bestätigung des Berichts über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für 1985

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Bericht über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für 1985 in seinem Einnahmeteil in Höhe von 11 825 183 000 Rubel und in seinem Ausgabenteil in Höhe von 11 512 483 000 Rubel, mit einem Haushaltsüberschuss von 312 700 000 Rubel zu bestätigen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Im Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

### Beratung der Vorsitzenden der ständigen Kommissionen

Am 3. Dezember fand eine Beratung der Vorsitzenden der ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Die Beratung wurde vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Republik K. U. Medebekow eröffnet.

Zur Erörterung standen aktuelle Fragen der weiteren Steigerung der Aktivität der ständigen Kommissionen zur Verstärkung ihrer Analysen und Kontrollen bei der Realisierung der Richtlinien des XXVII. Parteitages der KPdSU, der Beschlüsse des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrates der UdSSR über Maßnahmen zur weiteren Erhöhung der Rolle und der Verantwortung der Sowjets der Volksdeputierten für die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes.

Es ging um die praktischen Aufgaben, die aus den Beschlüssen der sechsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und der fünften Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR resultieren, sowie um Maßnahmen zur Vervollständigung der ständigen Kommissionen, um die Koordinierung ihrer Bemühungen zur radikalen Umgestaltung und Intensivierung aller Volkswirtschaftszweige der Republik.

Die Beratungsteilnehmer tauschten Erfahrungen aus bei der Organisation der Arbeit der Kommissionen, bei der Beschlußkontrolle und bei der Erhöhung der Verantwortung der Deputierten und des Sowjetaktivs dafür.

Auf der Beratung sprach S. M. Mukaschew, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

## Gesetz

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über die Änderung des Artikels 129 der Verfassung (des Grundgesetzes) der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den ersten und den zweiten Teil von Artikel 129 der Verfassung (des Grundgesetzes) der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik wie folgt abzufassen:

„Die Tagung der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten werden von ihren Vollzugskomitees nicht seltener als viermal im Jahr einberufen.“

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Gesetz

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über die Bestätigung des Erlasses des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR „Über die Umbildung des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR zum Republikministerium für Bauwesen der Kasachischen SSR“

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 23. September 1986 über die Umbildung des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR zum Republikministerium für Bauwesen der Kasachischen SSR zu bestätigen.

„Über die Eintragung von Veränderungen in einige Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR“

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Gesetz

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über die Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu bestätigen:

„Über die Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR“;  
vom 28. Juli 1986 „Über die Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR“;  
vom 28. Juli 1986 „Über die Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR über die Vollmachten der Sowjets der Volksdeputierten im Bereich der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes“;  
vom 28. Juli 1986 „Über die Veränderung und Außerkraftsetzung

einiger Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR über administrative Rechtsverletzungen“;

„Über die Eintragung von Ergänzungen in das Strafbuch der Kasachischen SSR“;

„Über die Eintragung von Veränderungen und Ergänzungen in einige Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR und die Bestätigung der Bestimmung über die Kur- und Erziehungseinrichtungen für Rauschgiftsüchtige“;

„Über eine gewisse Veränderung der Ordnung der Einziehung von Alimen für minderjährige Kinder“;

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Gesetz

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über die Eintragung von Veränderungen in das Gesetz der Kasachischen SSR „Über die Siedlungs-, Dorf- und Aulowsjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR“

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den ersten Teil von Artikel 29 des Gesetzes der Kasachischen SSR vom 20. Dezember 1968 „Über die Siedlungs-, Dorf- und Aulowsjets der Volksdeputierten der Kasachischen SSR“ in der Fassung des Gesetzes vom 14. Dezember 1979 („Wedo-

mosti Werchowogo Sowjeta Kasachskoi SSR“, 1979, Nr. 52) wie folgt abzufassen:

„Die Tagungen der Siedlungs-, Dorf- und Aulowsjets der Volksdeputierten werden vom Vollzugskomitee nicht seltener als viermal im Jahr, d. h. einmal in drei Monaten, einberufen.“

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

## Beschluß

des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

### Über die Anerkennung der Vollmachten der neugewählten Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Nach Erörterung des Antrags der Mandatskommission beschließt der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik in Übereinstimmung mit Artikel 98 der Verfassung der Kasachischen SSR:

die Vollmachten folgender Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR anzuerkennen: Urshumow, Stanislaw Wikentjewitsch, gewählt am 24. August 1986 im Wahlkreis Kamenka Nr. 38, Gebiet Alma-Ata;

Ostapenko, Juri Iwanowitsch, gewählt am 24. August 1986 im Wahlkreis Karabutak Nr. 67, Gebiet Aktjubinsk;

Sarsenow, Umirsak, gewählt am 24. August 1986 im Wahlkreis Markol Nr. 105, Gebiet Ostkasachstan;

Abdullajew, Kalyk, gewählt am 24. August 1986 im Wahlkreis Balykschi Nr. 117, Gebiet Gurjew;

Knjasew, Grigori Nikiforowitsch, gewählt am 24. August 1986 im Wahlkreis Presnogorkowka Nr. 274, Gebiet Kustanai;

Iskakow, Shaksylyk Gabbullinowitsch, gewählt am 24. August 1986 im Wahlkreis Uspenka Nr. 324, Gebiet Pawlodar;

Jergoshin, Jedil Jergoshajewitsch, gewählt am 16. November 1985 im Wahlkreis Wusowski Nr. 10 von Alma-Ata;

Knjasew, Nikolai Trifonowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Medeo Nr. 27 von Alma-Ata;

Zwetkow, Igor Viktorowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Alga Nr. 64, Gebiet Aktjubinsk;

Ukin, Kenshebek Ukinowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Bolschenarymskoje Nr. 96, Gebiet Ostkasachstan;

Schardarbekow, Scharipbek, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Kijachty Nr. 156, Gebiet Dshambul;

Jesmukanow, Gasis Jesmukanowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Shanarka Nr. 170, Gebiet Dsheskasgan;

Sakirjanow, Kalit, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Jugo-Wostok Nr. 190, Gebiet Karaganda;

Jefimow, Viktor Iwanowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Nr. 238, Gebiet Kysyl-Orda;

Kramarjow, Viktor Grigorjewitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Leningradskoje Nr. 249, Gebiet Kokschetaw;

Schalachmetow, Gadibek Minashewitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Nowaja Schulba Nr. 366, Gebiet Semipalatinsk;

Assanbajew, Jerik Magsumowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Zelinograd Wahlkreis Shelesodoroschny Nr. 437, Gebiet Zelinograd;

Teretschschenko, Sergej Alexandrowitsch, gewählt am 16. November 1986 im Tschimkent Wahlkreis Nr. 461, Gebiet Tschimkent;

Abdildin, Serikbolsyn Abdildajewitsch, gewählt am 16. November 1986 im Wahlkreis Karabulak Nr. 497, Gebiet Tschimkent.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. MUKASCHEW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. KADYROWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 2. Dezember 1986

Über den Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für 1987 und über den Verlauf der Planerfüllung für 1986, über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für 1987 und über die Durchführung des Haushaltsplans für 1985

Korreferat des Vorsitzenden der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten I. B. JEDILBAJEW

Gehrte Genossen Deputierte! Die gegenwärtige Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR verläuft in einer Periode, in der die Kasachstaner gleich dem ganzen Sowjetvolk beharrlich die Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 und die Programmziele des XXVII. Parteitags der KPdSU auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, auf die tiefgreifende Umgestaltung verwirklichen, die sämtliche Bereiche unserer Gesellschaft erfaßt hat.

und der entgeltlichen Dienste für die Bevölkerung wird vergrößert. Der Staatshaushalt der Republik für 1987 sichert die notwendige Finanzierung sämtlicher vorgesehener Maßnahmen. Im Prozeß der vorläufigen Erörterung des Plans und des Haushalts für das bevorstehende Jahr galt die Hauptaufmerksamkeit der Kommission der Ermittlung von Reserven und Möglichkeiten in den Volkswirtschaftszweigen und in der Ökonomie jedes Gebietes. Das Hauptgewicht wurde dabei auf die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Überwindung von Mängeln und Hindernissen gelegt, die die sozialökonomische Entwicklung zurückhalten und den Umgestaltungsprozess hemmen.

Mit Besorgnis wurde auf das niedrige Niveau der Effektivität der im Plan zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vorgesehenen Maßnahmen und auf den ungenügenden Einfluss der Wissenschaft auf die Erzielung hoher Ertragsraten verwiesen. Gerade in dieser Richtung sind noch keine positiven Fortschritte erreicht. Einige Ministerien und Ämter fahren fort, wenig effektive wissenschaftlich-technische Lösungen einzuführen. Die Staatliche Plankommission muß bei der Präzisierung und Aufschlüsselung des Plans erneut die Ursachen der Mängel beim Planen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Rückstands gegenüber den Aufgaben der Entwicklung der Wissenschaft und Technik analysieren, zusätzlich die effektivsten Vorschläge in die Pläne der Ministerien und Betriebe aufnehmen und konkrete Termine ihrer Einführung festlegen.

In dieser Etappe der Entfaltung der Arbeiten zur Verstärkung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gilt es, besonders angespannte Aufmerksamkeit der Vergrößerung des Ausstoßes der neuesten Technik und der Verbesserung ihrer Qualität zu schenken. Vollkommen unzulässig sind in dieser Hinsicht Trägheit, Stagnationerscheinungen schlechthin — und im Maschinenbaukomplex — das Hauptkettenglied der technischen Rekonstruktion der Volkswirtschaft — im besonderen. Indessen führen nur 20 Prozent der Erzeugnisse des Maschinenbaus das staatliche Gütezeichen, und nur zwei Prozent ihrer Gesamtsumme werden ausgeführt. Eine Wendung in der Erneuerung der Produktion ist nicht eingetreten. Viele Betriebe produzieren überhaupt keine Erzeugnisse höchster Güteklasse.

Einen wesentlichen Einfluß auf die Verbesserung der Qualität der Produktion muß die staatliche Erzeugnisabnahme ausüben, die ab 1. Januar 1987 in 38 Betrieben der Republik eingeführt wird. Jedoch ist man dazu noch nicht allerorts bereit, es gibt noch viele ungelöste Fragen. Die Rolle der technischen Umrüstung und Rekonstruktion der Betriebe muß erhöht werden. In einer Reihe von Zweigen verläuft diese Arbeit nur langsam, ohne den nötigen Schwung. Die Bauauftragnehmer-Ministerien übergeben viele Objekte mit Unfertigkeiten. Auch die Staatliche Plankommission bezieht in dieser Hinsicht keine offene Position, und das Staatliche Komitee für Bauwesen der Kasachischen SSR findet sich nach wie vor damit ab, daß Bauten nach alten Entwürfen aufgeführt werden.

Seit Beginn dieses Jahres arbeitet die Industrie in der Republik stabiler als früher. Das erreichte Wachstumstempo des Produktionsstempels ist höher als das im Plan festgelegte. Die Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes haben mehr als 1 Milliarde Rubel Getreide in die Speicher der Heimat eingelagert und überwinden beharrlich den Rückstand in der Viehzucht. Die Entwicklung des sozialen Komplexes hat sich beschleunigt. Zugleich gibt es in einer Reihe von Volkswirtschaftszweigen noch viele Unterlassungen und Unzulänglichkeiten, die Intensivfaktoren werden schlecht genutzt, die Umgestaltung ist nicht genügend einseitig worden. Viele Betriebe und Vereinigungen haben das geplante Tempo des Produktionswachstums nicht erreicht und sichern nicht den Ausstoß einer Reihe wichtiger Produktionsarten und deren Anlieferung.

Mit Besorgnis wurde auf das niedrige Niveau der Effektivität der im Plan zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vorgesehenen Maßnahmen und auf den ungenügenden Einfluss der Wissenschaft auf die Erzielung hoher Ertragsraten verwiesen. Gerade in dieser Richtung sind noch keine positiven Fortschritte erreicht. Einige Ministerien und Ämter fahren fort, wenig effektive wissenschaftlich-technische Lösungen einzuführen. Die Staatliche Plankommission muß bei der Präzisierung und Aufschlüsselung des Plans erneut die Ursachen der Mängel beim Planen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Rückstands gegenüber den Aufgaben der Entwicklung der Wissenschaft und Technik analysieren, zusätzlich die effektivsten Vorschläge in die Pläne der Ministerien und Betriebe aufnehmen und konkrete Termine ihrer Einführung festlegen.

Jedes Jahr werden größere Mittel für die Entwicklung der Basis des Ministeriums für Getreideerzeugung bereitgestellt. Dennoch steigen die Löhne des Zweiges und vieler Betriebe zu schwach die Produktion von Brot und Gebäck in Kleinverpackung, führen praktisch keine Brotbackautomaten unmittelbar in den Handelshandlungen ein. Der Verbesserung der Qualität der Brot- und Kleingebäckserzeugnisse und ihrer Ökonomie muß eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im Plan für das Jahr 1987 sind viele Maßnahmen zur Realisierung des Sozialprogramms vorgesehen. Die Kommissionen haben mit Genehmigung hervorgehoben, daß es geplant wird, mehr Wohnungen zu übergeben, mehr Krankenhäuser, allgemeinbildende Schulen und Kindergärten aus allen Finanzierungsquellen zu bauen, als es im Fünfjahresplan vorgesehen war, daß die Löhne, Geldleistungen und Vergütungen aus gesellschaftlichen Konsumtionsfonds höher werden. Die Ministerien, andere zentrale Staatsorgane und die Vollzugskomitees werden aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Kommissionen sind der Ansicht, daß die diesjährige gute Gemüse- und Obstleistung viele mit ihrer Verarbeitung verbundene Probleme offenbart hat. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee hat keine effektiven Maßnahmen zur Überführung der Betriebe für Spiritus-, Likör-, Schnaps- und Weinproduktion, zur Herstellung von Mineralwässern, Obstsaften und anderen Konsumgütern getroffen. Faktisch nicht gelöst ist die Frage der Produktion von Kartoffelerzeugnissen in Form von Halbfabrikaten, die Erzeugung von tiefgefrorenem Gemüse und Obst. Zu langsam erweitert sich das Sortiment von Konservenerzeugnissen, besonders für Kinder.

Die Kommissionen sind der Ansicht, daß die diesjährige gute Gemüse- und Obstleistung viele mit ihrer Verarbeitung verbundene Probleme offenbart hat. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee hat keine effektiven Maßnahmen zur Überführung der Betriebe für Spiritus-, Likör-, Schnaps- und Weinproduktion, zur Herstellung von Mineralwässern, Obstsaften und anderen Konsumgütern getroffen. Faktisch nicht gelöst ist die Frage der Produktion von Kartoffelerzeugnissen in Form von Halbfabrikaten, die Erzeugung von tiefgefrorenem Gemüse und Obst. Zu langsam erweitert sich das Sortiment von Konservenerzeugnissen, besonders für Kinder.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

Die Staatliche Plankommission der Kasachischen SSR wird aufgefordert, Maßnahmen zur vollen Nutzung aller bereitgestellten Mittel zu ergreifen, breiter die positiven Erfahrungen der Lösung des Wohnungsproblems durch Arbeiterkollektive auf Kosten der von ihnen verdienten Mittel auszuwerten.

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Zur Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über die Ernennung einzelner Personen, die zum Ministerrat der Kasachischen SSR gehören

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 22. August 1986 über die Ernennung des Genossen Tomaszewski, Alexander Konstantinowitsch, zum Minister für Kraftverkehr der Kasachischen SSR und vom 23. September 1986 über die Ernennung des Genossen Makijewski, Nikolai Michailowitsch, zum Minister für Bauwesen der Kasachischen SSR zu bestätigen.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Zur Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über die Veränderungen im Bestand des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR

Das Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu bestätigen:  
vom 28. Juli 1986 „Über die Entpflichtung des Mitglieds des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR der Genossin L. D. Kremenowa und über die Wahl des Genossen A. W. Linnik zum Mitglied des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR“;  
vom 3. September 1986 „Über die Entpflichtung des Mitglieds des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR Genossen A. P. Atroschtschenko und die Wahl des Genossen W. I. Ponomarjow zum Mitglied des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR“.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Zur Bestätigung des Erlasses des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR „Über die Ernennung des Genossen K. ABDULLAJEW zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission der Kasachischen SSR“

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 23. Juli 1986 über die Ernennung des Genossen K. Abdullajew, Kalyk, zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR und Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission der Kasachischen SSR zu bestätigen.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Über den Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technik des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Deputierten Jergoschin, Jeddil Jergoschajewitsch, zum Vorsitzenden der Kommission für Wissenschaft und Technik des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Zur Bestätigung des Erlasses des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR „Über die Aufnahme der Hauptverwaltung der Kasachischen SSR für Auslandstourismus Genossen Sch. OMAROW in den Bestand der Regierung der Kasachischen SSR“

Das Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, die Aufnahme des Genossen Sch. Omarow in den Bestand der Regierung der Kasachischen SSR zu bestätigen.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Über den Vorsitzenden der Kommission für Volksbildung und Kultur beim Obersten Sowjet der Kasachischen SSR

Das Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Deputierten Assanbajew, Jerik Magsumowitsch, zum Vorsitzenden der Kommission für Volksbildung und Kultur beim Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zu wählen.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Bericht des Sekretärs des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten S. Sh. KADYROWA

Gehrte Genossen Deputierte! Der Kurs der Partei auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, auf die weitere Demokratisierung aller Seiten des gesellschaftlichen Lebens und auf die Steigerung der schöpferischen Aktivität der Massen ist untrennbar von der Festigung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit und Rechtsstaatlichkeit, von der Gewährleistung eines zuverlässigen Schutzes der Verfassungsrechte und gesetzlichen Interessen der Bürger sowie von der strikten Einhaltung der Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit.

Am 23. September 1986 der Erlass über die Umbildung des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR zum Republikministerium für Bauwesen der Kasachischen SSR verabschiedet. Zum Minister für Bauwesen der Kasachischen SSR wurde Genosse Nikolai Michailowitsch Makijewski ernannt. Zugleich wurden die nötigen Veränderungen im Gesetz über den Ministerrat der Kasachischen SSR vorgenommen.

Zur weiteren Vervollkommnung der Gesetzgebung werden auch der Erlass vom 26. November „Über eine gewisse Veränderung der Ordnung der Einziehung von Alimenter für minderjährige Kinder“ vorgelegt, verabschiedet gemäß dem Unionsgesetzgebungsakt, der die Minimalhöhe der Alimenter für minderjährige Kinder in Summe von 20 Rubel monatlich je Kind festlegt,

der Erlass vom selben Tag über die Einführung ab 1. Januar 1987 obligatorischer Behandlung von süchtigen Minderjährigen, die das 16. Lebensjahr erreicht haben, in Kur- und Erziehungseinrichtungen, über die Bestätigung der Bestimmung über diese Einrichtungen und die Eintragung von Veränderungen in diesem Zusammenhang in die gültigen Gesetzgebungsakten.

Am 22. August 1986 wurde der Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets über die Ernennung des Genossen Alexander Konstantinowitsch Tomaszewski zum Minister für Kraftverkehr der Kasachischen SSR verabschiedet.

Im Zusammenhang mit der Umbildung des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der Kasachischen SSR zum Staatlichen Komitee der Kasachischen SSR für Körperkultur und Sport und mit den entsprechenden Umbildungen der örtlichen Leitungsorgane wurden durch einen anderen Erlass vom 28. Juli Veränderungen auch im Verzeichnis der Abteilungen und Verwaltungen der Vollzugskomitees der

örtlichen Sowjets der Volksdeputierten vorgenommen.

Zur weiteren Vervollkommnung der Gesetzgebung der Republik über administrative Rechtsverletzungen wurde am 28. Juli 1986 der Erlass „Über die Veränderung und Außerkraftsetzung einiger Gesetzgebungsakte der Kasachischen SSR über administrative Rechtsverletzungen“ verabschiedet. Durch diesen Erlass wurde das Gesetzbuch der Republik über administrative Rechtsverletzungen um einen neuen Artikel ergänzt, in dem die Bestimmungen einer Reihe von Gesetzgebungsakten hinsichtlich der Personen kodifiziert sind, die das Recht haben, Protokolle über administrative Rechtsverletzungen aufzunehmen.

Durch den Erlass vom 15. August 1986 legte das Präsidium des Obersten Sowjets strafrechtliche Verantwortung für die Herstellung, Verbreitung, Vorführung und Aufbewahrung von Spiel- und Videofilmen sowie anderen Werken fest, die den Gewalt- und Grausamkeitskult propagieren, und ergänzte das Strafgesetzbuch in diesem Zusammenhang um einen neuen Artikel.

Zur weiteren Vervollkommnung der Gesetzgebung werden auch der Erlass vom 26. November „Über eine gewisse Veränderung der Ordnung der Einziehung von Alimenter für minderjährige Kinder“ vorgelegt, verabschiedet gemäß dem Unionsgesetzgebungsakt, der die Minimalhöhe der Alimenter für minderjährige Kinder in Summe von 20 Rubel monatlich je Kind festlegt,

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Über die Wahl des Deputierten S. K. NURKADILOW zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Deputierten Nurkadilow, Samanbek Kalabajewitsch, zum Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

**Beschluß**  
des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
Über den Vorsitzenden der Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt hiermit, den Deputierten Ustinow, Albert Alexandrowitsch, zum Vorsitzenden der Kommission für Körperkultur, Sport und Tourismus des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu wählen und ihn von den Pflichten eines Mitglieds der Kommission für Naturschutz und rationelle Nutzung der Naturressourcen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu entbinden.  
Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYROWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Dezember 1986

„Unheilvolle Tage Ende des Jahres 1941. Die faschistischen Horden streben zum Herzen unseres Vaterlandes — Moskau. Die ganze Welt verfolgt mit angehaltenem Atem die Riesenschlacht im Vorfeld der sowjetischen Hauptstadt.

Auch die Volkswehr der Hauptstadt leistete ihren Beitrag zur Zerschlagung der Hitlerfaschisten bei Moskau, die die grundlegende Wende im Laufe des ganzen zweiten Weltkrieges einleitete.

Bereits Ende Juni 1941 machten die Werktätigen der Stadt den Vorschlag, eine Volkswehr aus Freiwilligen zu organisieren. Das Zentralkomitee der Partei billigte diese Initiative, und am 4. Juli faßte das Staatliche Verteidigungskomitee den Beschluß über die Formierung



Zum 45. Jahrestag der Schlacht bei Moskau

# Sie verteidigten Moskau

von Divisionen der Volkswehr in Moskau. Im Laufe einiger Tage formierte die Moskauer Parteiorganisation 12 solche Divisionen. Im Hinterland der kämpfenden Truppen, in der Reserveverteidigungslinie konzentriert, wurden die Angehörigen der Volkswehr im Juli und August ausgebildet, beteiligten sich am Bau von Verteidigungsanlagen, schützten das Hinterland vor feindlichen Fallschirmspringern und Diversanten. Als an den fernem Zugängen zur Hauptstadt erbitterte Kämpfe entbrannten, begannen die Formierungen der Volkswehr an verschiedenen Abschnitten an den Kampfhandlungen teilzunehmen.

In der Schlacht um Moskau zu Kaderdivisionen geworden, kämpften die ehemaligen Angehörigen der Volkswehr später heldenhaft an allen Fronten des Großen Vaterländischen Krieges.

Treffen von Regimentskameraden (Bild oben). Die ehemaligen Soldaten der 2. Division der Volkswehr. Vorsitzende des Veteranenrats der Division: I. T. Filatowa, A. A. Lejantschew und A. I. Iwaschnew beim Besichtigen von Dokumenten und Fotos, die über den Kampfweg ihrer Division berichten. Er begann im Stromegebiet zwischen Dnepr und Wjasma. In der schweren Stunde, als es den Hitlerfaschisten im Raum von Wjasma gelungen war, die Verteidigung der sowjetischen Truppen der Westfront zu durchbrechen, deckte die in die 2. Schützendivision umgestaltete Formation den Rückzug der Truppen. Die Angehörigen der Volkswehr wehrten hartnäckig die Angriffe des Gegners ab, brachen



aus der Einkreisung aus und vereinten sich mit den Truppen der 19. Armee.

Der Kampfweg von F. J. Lissizyn, Chef der Politischen Abteilung der 1. später der 3. Stoßarmee, führt von Moskau bis nach Berlin. Im Auftrag der Partei kam er Ende der 30er Jahren in die Truppen. Seine erste Feuerlaufe machte er im Krieg gegen die Weißfinnen und erhielt damals auch seinen ersten Rotbannorden. Im Großen Vaterländischen Krieg war er vom ersten Tag an an der Front.

An den schwersten Abschnitten der vordersten Linie hörten die Soldaten der 1. Stoßarmee die leidenschaftlichen Worten des Regimentskommissars F. J. Lissizyn.

Auf einem Meeting vor dem harten Kampf um die Höhen bei Peremilowka, als nur noch wenige Kilometer bis Moskau blieben, wiederholte Fjodor Jakowlewitsch die Worte des Politleiters Wassili Klotchkow: „Rußland ist zwar groß, doch zum Zurückweichen gibt es keinen Raum mehr, denn hinter uns liegt Moskau! Und dann wurde gekämpft. Bild rechts: Das Denkmal für die Soldaten der 1. Stoßarmee auf den Höhen bei Peremilowka (Rayon Dmitrow).

In der Stadt Jachroma wurde das Andenken an den Helden dieser Kämpfe F. D. Kruglow verewigt. Seinen Namen führt eine Straße der Stadt, um deren Befreiung er sein Leben hingebend hat.

Unzählige sind die Fälle der Tapferkeit und des Heldentums der Sowjetsoldaten bei Moskau. Vom 28. November 1941 bis zum 19. Januar 1942 ist die 1. Stoßarmee unter Kämpfen mehr als 150 Kilometer nach Westen vorgerückt und hat rund 1000 Wohnorte vom Feinde befreit. Auf sie warteten wei-



tere Kämpfe. Noch fern war jener glückliche Tag, an dem Fjodor Lissizyn im Berliner Flughafen den Helden des Reichstagssturmes nach den jüngsten Kämpfen das Siegesbanner überreichte.

Berlin, Flughafen, 20. Juni 1945. (Bild links unten). Nach einem kurzen Meeting überreichte der Chef der Politischen Abteilung der 3. Stoßarmee F. J. Lissizyn (Mitte) unter den Klängen des Orchesters das Siegesbanner dem Obergeorganten Ilja Sjanow, der an der Erstürmung des Reichstags teilgenommen hatte. Noch am gleichen Tag wurde das Banner nach Moskau gebracht. Nach der Siegesparade auf dem Roten Platz wurde es dem Zentralmuseum der Streitkräfte der UdSSR zu ewiger Aufbewahrung übergeben.

Generalleutnant Fjodor Jakowlewitsch Lissizyn (unten rechts).

Fotos: TASS

# Die Elektronisierung beschleunigend

Im Jahre 1896, nachdem die Wissenschaftler erkannt hatten, daß die Atome spontan zerfallen können, d. h. nachdem die Radioaktivität entdeckt worden war, nahm die Kernphysik ihren Anfang. Die neue fundamentale Wissenschaft evolvierte rasch zu einem außerordentlich mannigfaltigen Forschungsgebiet, das gebieterisch einzigartige Technik und die Kooperierung großer Kollektive forderte. Das veranlaßte die sozialistischen Staaten, im Jahre 1956 in der Stadt Dubna bei Moskau ein internationales physikalisches Zentrum — das Vereinigte Institut für Kernforschungen — zu gründen, an dem heute erfolgreich Wissenschaftler und Spezialisten aus elf Ländern arbeiten.

Nicht übertrieben ist die Behauptung: In den letzten 30 Jahren verläuft die vorderste Frontlinie der Kernphysik der sozialistischen Länder durch die Labors des Vereinigten Instituts. Die fundamentalen Forschungen der Spezialisten von Dubna sind hinreichend bekannt und autoritativ. Was die praktische Bedeutung vieler Resultate betrifft, so hat die Industrie heute ein besonders hohes Interesse für die Arbeiten von Dubna, die bedeutend den Weg zu den Zielen verkürzen, welche im Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der RGW-Mitgliedsstaaten bis zum Jahre 2000 kopiert sind.

Es sei daran erinnert: Die Realisierung des Programms ist berufen, der sozialistischen Gemeinschaft die modernste materiell-technische Basis zu sichern und die Qualität der Erzeugnisse sowie die Arbeitsproduktivität rapide zu heben. Natürlich ist dem Maschinenbau die führende Rolle zuzugedacht. Doch wolgelernt — dem Maschinenbau, der mit der Technik einer neuen Generation ausgerüstet ist. Das müssen multifunktionale Präzisions-Werkzeugmaschinen, Aggregate vom Typ „bearbeitende Zentren“, computergesteuerte Roboter und Manipulatoren sein. Das Wichtigste für diese Technik ist die Automatisierung. Diese aber kann nur höchst zuverlässige Elektronik schaffen — Industrie mit hochentwickeltem Gerätebau, Mikroelektronik und Rechentechnik.

Eine Besonderheit des Komplexprogramms ist die organische Verflechtung seiner Hauptrichtungen. Zum Beispiel sind die geforderte Automatisierung, die geplanten Perspektiven der Kernenergie, der Werkstoffkunde, der Biotechnologie unmöglich ohne moderne Technik, — die Meß-, Analyse- und Kontrollgeräte, ohne die vollkommene Apparatur für Bearbeitung der In-

formation und für die Leitung. Die Grundlage dazu bildet die Elektronik. Dabei ist es gesetzmäßig, daß gerade die Elektronisierung der Volkswirtschaft der RGW-Länder zu einer der Hauptrichtungen ihrer gemeinsamen Tätigkeit wurde.

Doch zurück zur Kernphysik. Es ist allbekannt: Nach dem Grad der Ausstattung mit modernster Elektronik und Rechentechnik sowie nach dem Niveau der Automatik übertrifft die Kernphysik, insbesondere deren Vorhut — die Physik der Elementarteilchen, einen beliebigen anderen Zweig der Wissenschaft und um so mehr der Produktion. Das bedingt die Möglichkeit einer angewandten Nutzung nicht nur der „direkten Resultate“ der Kernphysik (der neuen Gesetzmaßigkeiten der Mikrowelt), sondern auch der „indirekten Resultate“, die mit dem beschleunigten Einfluß der fundamentalen Forschungen in den angrenzenden Gebieten der Wissenschaft und Technik verbunden sind. Warum ist das so?

Um ein vollständiges Bild der Erscheinungen zu gewinnen, zum Beispiel, wenn die fast bis zur Lichtgeschwindigkeit beschleunigten Teilchen in einer Sekunde mehrmals ein Ziel bombardieren und das Experiment stundenlang und sogar tagelang andauert, erfinden die Physiker phantastisch empfindliche Geräte und schnelle Elektronik. In den milliardsten Bruchteilen einer Sekunde, unter Millionen in der Mikrowelt entstehenden Objekten, die man mit dem stärksten Mikroskop nicht sehen kann, „erkent“ diese Apparatur und registriert Teilchen, die die Physiker vor allem interessieren. Sie tut das trotz des Vorhandenseins unzähliger „fremder“ Hintergrundteilchen. Die Elektronik erkennt blitzschnell all diese komplizierten Kerninformationen.

Das Institut in Dubna hat langjährige Erfahrungen bei der Entwicklung der sogenannten elektronischen Koordinatendetektoren — der Hochfrequenzgeräte für Experimente und Diagnostizierung von Teilstrahlen, die durch den Beschleuniger geleitet werden. Die Technologie des Baus solcher Detektoren übernahmen die wissenschaftlichen Zentren einer Reihe sozialistischer Staaten wie zum Beispiel das Zentrale Institut für physikalische Forschungen in Budapest, das Institut für Kernphysik in Krakow und andere. Jetzt interessieren sich nicht nur die Physiker für die Koordinatendetektoren. Es erwies sich, wie die Wissenschaftler sagen, daß das einzigartige Auflösungsvermögen der Geräte, verbunden mit den elektronischen Systeme-

men es ermöglicht, zweidimensionale Informationen über die Struktur der Objekte zu gewinnen, wenn man diese mit Neutronen oder anderen Teilchen „durchleuchtet“, dabei — was sehr wichtig ist — mit ganz geringer Bestrahlungsdosis.

Bei der Gewinnung superreiner Stoffe benutzt man z. B. seit jeher die Chromatografie, eine Methode der Teilung und Analyse von Gemischen. Bei der Erforschung biologisch aktiver Stoffe durch gekennzeichnete Isotope benutzt man auch seit langem dünn-schichtige Radiochromatogramme, und jahrelang blieb das Problem akut, wie ihre Bearbeitung zu beschleunigen sei. Gelöst wurde es vom internationalen Spezialistenkollektiv aus Bulgarien, der DDR, Polen, Vietnam, Rumänien, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei. Im Labor für hohe Energien in Dubna konstruierten sie auf der Basis der Koordinatendetektoren Radiochromatografen, die die Bearbeitung der Materialien bis auf zehn Minuten herabsetzten, was mehrere Hundertmal (!) schneller ist als die traditionelle Methode. Außerdem entstand die Möglichkeit, wie die Spezialisten des Instituts für Molekularbiologie der AdW der UdSSR feststellten, auf dem Niveau der Zelle und des Moleküls den feinsten Mechanismus des Immunsystems des Organismus zu erforschen.

Gemäß den Aufgaben der fundamentalen Wissenschaft erarbeiten die Experimentallabors in Dubna die modernste Apparatur und Elektronik, wobei sie diesen die fortschrittlichsten Erfahrungen sowie die operativ erschlossenen Neuheiten der eigenen Technologien zugrunde legen. Es gibt sehr viele Varianten des Einsatzes dieser einzigartigen Technik als Prototyp für elektronische Geräte mit verschiedenartiger Bestimmung.

Die Schnellelektronik ist nur ein Beispiel der „indirekten Resultate der fundamentalen Forschungen; die vom Vereinigten Institut betrieben werden. Die Spezifik der fundamentalen Wissenschaft von der Mikroelektronik erfordert unablässige Weiterarbeit an der Schaffung neuer Stoffe, Geräte, Automatik und Technologie — all dessen, was die Realisierung einer Reihe der wichtigsten Aufgaben beschleunigt, die im Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts vorgesehen sind.

Alexej SISSAKJAN, Professor, wissenschaftlicher Obersekretär des Vereinigten Instituts für Kernforschungen

# Panorama

## In den Bruderländern

### Großes Bauvorhaben in Kozloduj

SOFIA. In breiter Front haben sich die Arbeiten am Bau des fünften und des sechsten Energieblocks des bulgarischen Kernkraftwerks in Kozloduj entfaltet. Die Energieblöcke mit einer Kapazität von 1000 Megawatt werden im Ausland zum ersten Mal mit technischer Beteiligung der UdSSR errichtet.

Das Bauvorhaben in Kozloduj ist ein markantes Beispiel der sozialistischen Wirtschaftsintegration. Das Kraftwerk wird nach einem sowjetischen Entwurf errichtet. Die Ausrüstungen für das KKW wurden im Rahmen der vielseitigen Produktionskooperation der RGW-Mitgliedsländer von den Betrieben der UdSSR, Bulgariens, Ungarns, Rumaniens, Polens und der DDR hergestellt. Neben den bulgarischen Bauschaffenden arbeiten in Kozloduj fruchtbringend sowjetische Montagearbeiter sowie kubanische und vietnamesische Fachleute.

Die Atomenergie hat in der Republik weite Entwicklungsperspektiven. Am Donau-Ufer in der Siedlung Belene hat bereits der Bau des zweiten bulgarischen Kernkraftwerks mit einer Kapazität von 4000 Megawatt begonnen. In den Plänen ist außerdem die Errichtung kleiner Kernkraftwerke für die Wärmeversorgung einer Reihe von Städten des Landes vorgesehen.

### Ein Fluß wird gebändigt

HANOI. Etwa zwei Monate bleiben bis zur Abriegelung des Flusses Dong Nai — eines wichtigen Ereignisses bei der Errichtung des Wasserbaukomplexes Tri An im Süden Vietnams. Bald wird hier ein großer Stausee mit einer Fläche von einigen hundert Quadratkilometern entstehen. Das wird eine beständige Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen ermöglichen. Beim Anblick dieser Großbaustelle

### Wider den wirklichen Sachverhalt

Das Weiße Haus hat eine Erklärung zu den Genfer Verhandlungen über die Nuklear- und Weltraumwaffen zwischen der UdSSR und den USA abgegeben, deren 7. Runde im Januar nächsten Jahres beginnen soll.

Bemerkenswert ist in erster Linie die Leichtigkeit, mit der die Reagan-Administration die Ereignisse in Reykjavik interpretierte. Diese wurden nicht einfach entstellend, den Vereinigten Staaten wurde außerdem entgegen dem wirklichen Sachverhalt die Rolle eines „Initiators“ realer Abrüstungsanstrengungen zugeschrieben.

### Winterdienst einsatzbereit

PRAG. Ungeachtet der günstigen synoptischen Prognosen ist in Prag eine besondere Verkehrsabteilung — der dringende Winterdienst — in volle Bereitschaft gebracht worden. Vor einem Jahr geschaffen, ist er mit Schneeräumern, chemischen und mineralischen Mitteln ausgerüstet, die bei der Säuberung der Straßen von Schnee und Eis angewandt werden. Das Arbeitsfeld des Dienstes umfaßt 1470 Kilometer der Straßen und Plätze der Hauptstadt.

Im Vorjahr wurde diese Verkehrsabteilung im Vergleich zu den anderen verschiedenen Metropolen Europas relativ selten alarmiert. Auf den ersten Blick kann man den Eindruck bekommen, daß der Nutzeffekt dieses Dienstes nicht hoch sei. Das stimmt aber nicht. Die Spezialisten stellten fest, daß Verkehrsstörungen in der kalten Winterzeit große Verluste verursachen. Beispielsweise senken halb-tägige Verspätungen der Werktätigen der Prager Betriebe den täglichen Erzeugnisausstoß um 14 Millionen Kronen. Rechnet man die Nichtproduktionsphäre hinzu, in der Zehntausende Mitarbeiter beschäftigt sind, so ergibt sich ein Verlust von 20 Millionen Kronen. Darüber hinaus erhöht sich der Benzinverbrauch beim Einsatz der Verkehrsmittel auf nichtgereinigten Straßen täglich um 170 000 Liter.

# AAPSO unterstützt Friedensinitiativen

Die Organisation für Afro-Asiatische Völkersolidarität (AAPSO) unterstützt die Initiativen, die auf die Einstellung des Wettrüstens und die Schaffung von Zonen des Friedens gerichtet sind. Das erklärte der Stellvertreter des AAPSO-Generalsekretärs, Chitta Biswas, auf der in Prag stattfindenden Konsultativberatung von Komitees der sozialistischen Länder für Solidarität mit

den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Wie Biswas betont, sind diese Initiativen in der von den führenden Repräsentanten der Sowjetunion und Indiens unterzeichneten Deklaration von Delhi überzeugend zum Ausdruck gebracht worden.

Die Spannungen in der Welt werden von den aggressiven Handlungen des USA-Imperialismus ver-

ursacht, betonte Chitta Biswas. Besonders gefährliche Formen hat der Expansionismus in Asien, im Fernen und im Nahen Osten und in Lateinamerika angenommen. In dieser komplizierten Situation sind die Bannung der nuklearen Gefahr und die Einstellung des Wettrüstens eine unveräußerliche Voraussetzung für das weitere Vorankommen der Menschheit auf dem Weg des Fort-

# SDI: Applaus von rechts

Die demonstrative Verletzung des SALT-2-Vertrages durch Washington wird in der ganzen Welt, darunter auch in den USA und in den mit ihnen verbündeten Ländern verurteilt. Mit allem Grund wird das als Untergrabung des Prozesses der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen, als ein schwerer Schlag gegen die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf, als Offensive des jetzigen Herrn des Weißen Hauses gegen die Grundlage der Begrenzungen der strategischen Rüstungen qualifiziert, zu der jeder der vier Präsidenten vor Ronald Reagan seinen Beitrag leistete. Und man könnte wohl kaum die Feststellung der amerikanischen Fernsehgesellschaft ABC, obwohl die Verhandlungen fortgesetzt werden, seien bei-

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

Ebenso deshalb forderte er auf, eine erhebliche Überlegenheit über die UdSSR sowohl bei nuklearen als auch bei konventionellen Waffen zu erlangen und die Sowjetunion zu einer „Abmachung“ zu amerikanischen Bedingungen zu zwingen. Solche Politiker sind keineswegs willens, die Lehren aus der Ge-

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

Ebenso deshalb forderte er auf, eine erhebliche Überlegenheit über die UdSSR sowohl bei nuklearen als auch bei konventionellen Waffen zu erlangen und die Sowjetunion zu einer „Abmachung“ zu amerikanischen Bedingungen zu zwingen. Solche Politiker sind keineswegs willens, die Lehren aus der Ge-

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

Ebenso deshalb forderte er auf, eine erhebliche Überlegenheit über die UdSSR sowohl bei nuklearen als auch bei konventionellen Waffen zu erlangen und die Sowjetunion zu einer „Abmachung“ zu amerikanischen Bedingungen zu zwingen. Solche Politiker sind keineswegs willens, die Lehren aus der Ge-

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

# SDI: Applaus von rechts

Die demonstrative Verletzung des SALT-2-Vertrages durch Washington wird in der ganzen Welt, darunter auch in den USA und in den mit ihnen verbündeten Ländern verurteilt. Mit allem Grund wird das als Untergrabung des Prozesses der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen, als ein schwerer Schlag gegen die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf, als Offensive des jetzigen Herrn des Weißen Hauses gegen die Grundlage der Begrenzungen der strategischen Rüstungen qualifiziert, zu der jeder der vier Präsidenten vor Ronald Reagan seinen Beitrag leistete. Und man könnte wohl kaum die Feststellung der amerikanischen Fernsehgesellschaft ABC, obwohl die Verhandlungen fortgesetzt werden, seien bei-

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

Ebenso deshalb forderte er auf, eine erhebliche Überlegenheit über die UdSSR sowohl bei nuklearen als auch bei konventionellen Waffen zu erlangen und die Sowjetunion zu einer „Abmachung“ zu amerikanischen Bedingungen zu zwingen. Solche Politiker sind keineswegs willens, die Lehren aus der Ge-

de Mächte in „eine Welt ohne SALT getreten, wo es keine vertraglichen Begrenzungen für die nuklearen Offensivwaffen gibt“, als übertrieben bezeichnen.

Wohl recht hat indessen der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für die Streitkräfte, Les Aspin, der sagte, die von der Administration getroffene Entscheidung habe offensichtlich zum Ziel sich die Unterstützung rechtsextremistischer Kreise zu sichern. Eine Bestätigung dafür war beispielsweise ein Schreiben Senator Robert Dole an den Präsidenten, in dem er die Aufkündigung des SALT-2-Vertrages begrüßte. Und das ist nur natürlich. Hat doch dieser Verfechter der Interessen der „Rechten“ vor kurzem in einem Interview des Magazins „Po-

licy Review“ erklärt, daß Entspannung ein „gefährlicher Mythos“ sei und daß die USA reale Chancen für die Erreichung ihrer Ziele erst dann bekämen, wenn sie „die Entspannung ein für allemal loswerden“. Der Ausbau der amerikanischen Macht, vor allem der militärischen, ist nach Ansicht dieses „Philosophen“ der Antispannung eine unerläßliche Voraussetzung für erfolgreiche Beziehungen zur Sowjetunion.

schichte zu ziehen, den Realitäten des nuklear-kosmischen Zeitalters Rechnung zu fragen und zu begreifen, wozu die Verherrlichung des Kaltes der Gewalt ihr Land und die ganze Welt führen kann. Ein Triumph der antisowjetischen Ideologie über den gesunden Menschenverstand — ebenso kann man die Offensive der USA-Administration gegen die geltenden Abkommen bewerten, die dem Wettrüsten Einhalt gebieten. Und in Zusammenhang damit erhebt sich die berechtigte Frage, ob die jetzige Administration nicht die Absicht hat, in der verbleibenden Amtszeit alle Bemühungen daran zu setzen, mit den geltenden Verträgen und Abkommen Schluß zu machen und das bestehende Regime der Rüstungskontrolle bis auf den Grund zu zerstören?

Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

schichte zu ziehen, den Realitäten des nuklear-kosmischen Zeitalters Rechnung zu fragen und zu begreifen, wozu die Verherrlichung des Kaltes der Gewalt ihr Land und die ganze Welt führen kann. Ein Triumph der antisowjetischen Ideologie über den gesunden Menschenverstand — ebenso kann man die Offensive der USA-Administration gegen die geltenden Abkommen bewerten, die dem Wettrüsten Einhalt gebieten. Und in Zusammenhang damit erhebt sich die berechtigte Frage, ob die jetzige Administration nicht die Absicht hat, in der verbleibenden Amtszeit alle Bemühungen daran zu setzen, mit den geltenden Verträgen und Abkommen Schluß zu machen und das bestehende Regime der Rüstungskontrolle bis auf den Grund zu zerstören?

# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

## Begegnung mit einer Traktoristin

Noch als Schulmädchen fand Kasisa Kenesbajewa Gefallen am Mechanisatorberuf. Nach der Mittelschule beendete sie einen Traktoristenlehrgang und steuert nun schon 22 Jahre lang den Traktor durch die Felder der Krasnoarmejsker Spezialisierten Rayonwirtschaftsvereinigung im Gebiet Kokschetaw. Sie sät und mäht vorwiegend Futterkulturen. Im laufenden Jahr hat sie von den Plantagen etwa 31 000 Dezentonnen Grünmasse und etwa 5 000 Dezentonnen Welksilage zu den Tierfarmen befördert.

Zur Zeit ist sie mit ihrem Traktor bei der Futtertransportierung tätig. Für ausgezeichnete Arbeitsleistungen und hohe Kennzeichen im Unionswettbewerb der Mechanisatorinnen wurde Kasisa Kenesbajewa zur Unionspreisträgerin ernannt.

Im Bild: Vor kurzem luden die Pioniere der örtlichen Schule die angesehene Mechanisatorin zu ihrem Pioniernachmittag ein. Sie brachte den Kindern als Souvenir eine kleine Weizengarbe mit.

Foto: KasTAG



## Olga Gerner's Gipfelsprung

126 junge Sportler beteiligten sich an der Leichtathletik-Meisterschaft der Kinder- und Jugendsportschule von Abai. Zwei Tage lang wetteiferten sie im Dreisprung, im Diskus- und Ballwerfen, im Kugelstoßen und Hochsprung. An diesem Fest der Körperkultur, das im städtischen Stadion und in den Turnhallen der Sportschule ausgetragen wurde, beteiligten sich drei Altersgruppen.

Ludmilla Gololobowa aus der 7. Klasse spielte das Sportglück zweimal in die Hand: Sie warf den Diskus auf 27 Meter und war dabei die Beste; im Kugelstoßen wurde sie die Zweite. Den ersten Platz im Kugelstoßen belegte Larissa Kuleschowa mit 10, 11 Metern. Im Dreisprung war Vitali Funk aus der 9. Klasse mit dem Resultat 10, 94-Meter unbestrittener Sieger.

Vitali Assawaljuk und Olga Gerner sind die besten Hochspringer. Die 1,55-Meter-Höhe ist für den Schüler der 9. Klasse Vitali Assawaljuk natürlich keine Glanzleistung. Ganz anders bei Olga Gerner. Sie wurde mit ihrer 1,50-Meter-Höhe Heldin des Tages, um so mehr, als sie erst einen Monat lang Leichtathletik treibt. Ein Zufall? Vielleicht, aber Olga ist ein hartnäckiger und fleißiger Mensch. Sie hat den ersten Platz unter allen Mädchen eingenommen und gehört nun zu den Sportlern 3. Meistersklasse.

Alexander BAUER  
Gebiet Karaganda

## Auf ein Wort, Genosse!

# Euch gehört die Zukunft

Jeden Tag gehen zusammen mit den Arbeitern und Veteranen des Betriebs auch Jungen und Mädchen mit Pionierhalstüchern und Komsomolabzeichen aus der 4. Mittelschule durch das Eingangstor der Tschimkenter Vereinigung für Schmiedepressen. „Das ist unsere Ablösung!“ sagen die Arbeiter. Schon mehrere Jahre steht unser Betrieb mit der 4. Mittelschule auf freundschaftlichem Fuß. Die Arbeiter, Konstrukteure, Ingenieure und ganze Komsomolzenbrigaden sind Paten von Pionier- und Komsomolgruppen, sie leiten auch einige Zirkel und Arbeitsgemeinschaften in ihrer Schule und in den Hofklubs.

Wir unsererseits vertrauen es ihnen an, an der Erfüllung des Betriebsprogramms mitzumachen. Hier im Betrieb, Schulter an Schulter mit den erfahrenen Meistern Paul Schaubert, Jakob Haun, der Arbeiterdynastie Engel und anderen Schrittmachern der Produktion wird ihnen der Werkunterricht erteilt, hier verrichten sie die obligatorische gesellschaftlich nützliche Arbeit. Auf individuellen Arbeitsplätzen fertigen die Schüler der 6. und 7. Klasse ab 1. September dieses Jahres wenn auch einfache, doch dem Betrieb nützliche Ersatzteile und Vorrichtungen.

Wir Kommunisten sind stolz auf unsere jungen Operateure für analytische Rechenmaschinen, Datentypisten, Zeichner und Kopierer. Das sind Oberschüler, denen man schon ernste Aufträge geben und auf deren Qualitätsarbeit man sich verlassen kann. Sie sind eine zuverlässige Ablösung ihrer Lehrmeister und die Zukunft unseres Betriebs. Mehrere von ihnen haben schon jetzt die erste und zweite Qualitätsklasse erreicht.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU hat ein neues Lebenstempo bestimmt. Man kann und darf nicht mehr so leben und arbeiten wie gestern. Die Umwandlungen, die jetzt im ganzen Land, in allen Bereichen vor sich gehen, sind eine Art Revolution, und das Motto Eurer Unionspionieraktion lautet: „Wir halten revolutionären Schritt“. Also müßt Ihr an den Umwandlungen nach Kräften aktiv mitmachen. Heute gilt es, nicht zu warten, bis jemand für Euch auf neue Art zu arbeiten und zu lernen beginnt. Jeder muß sich das Ziel setzen, alles gewissenhaft zu machen, mit voller Hingabe zu lernen und möglichst mehr Wissen aufzuspeichern, mit großer Verantwortung vor sich selbst und vor dem ganzen

Volk zu arbeiten, sich allerlei Fertigkeiten anzueignen, ob nun in der Werkstatt, im Schulgarten, auf dem Baumwoll- oder dem Gemüsefeld.

Unser Betrieb erlebt zur Zeit die völlige Rekonstruktion. Veraltete Maschinen und Mechanismen werden durch moderne, leistungsfähigere ersetzt. Diese Umwandlungen verlangen von den Arbeitern eine psychologische Umgestaltung n.g. Mehrere, sogar sehr erfahrenen Facharbeitern reichen die theoretischen Kenntnisse nicht mehr aus, sie müssen sich weiterausbilden.

Die Grundlage der Umwandlungen ist die schöpferische, berufliche Meisterschaft und die Bereitschaft, über das Alte, Gewohnte und Abgelebte hinwegzuschreiten. So verstehen wir die Umgestaltung, und so möchten wir auch Euch sehen: wissensdurstig, fleißig, klug und tapfer.

Was tust Du für das weitere Erblühen Deines Vaterlandes? Auf diese Frage müßt ihr nicht später, nicht morgen, sondern jetzt antworten. Und zwar, nicht nur mit Worten, sondern mit gesellschaftlich nützlicher Arbeit, die das Land braucht.

Alexander LUFT,  
stellvertretender Sekretär des  
Parteikomitees der Produktionsvereinigung für Schmiedepressen.

Tschimkent

## Freundschaftstreffen

In der Jugendherberge an der Talsperre Pöhl im Süden der DDR hatten sich 48 Esperantisten aus der UdSSR, der CSSR, der VR Polen, Ungarn und der DDR zum zweiten Freundschaftstreffen junger Esperantisten „Jepe '86“ versammelt. Bei Sport und Spiel, Wanderungen, einer Exkursion in das weltbekannte Spitzen-Museum nach Plauen, einer Schifffahrt zur Talsperre und vielen anderen Aktivitäten lernten sich die Jugendlichen aus diesen fünf sozialisti-

schen Ländern mit Hilfe der internationalen Plansprache Esperanto näher kennen und vertieften ihre Freundschaft.

Das Esperanto spielt im weltweiten Kampf für den Frieden und Abrüstung eine große Rolle. Bei einem „no bomb vespero“ verabschiedeten die Esperantisten eine Friedensresolution, die an alle friedliebenden Esperantisten der Welt gerichtet ist.

Christian PAPANMEIER  
DDR

## „Auch Tiere haben eine Seele“

Diesen Schriftsteller kennt jeder wahre Naturfreund nicht nur in unserer Republik. Seine zahlreichen äußerst spannenden und aufschlußreichen Bücher sind in einer Gesamtauflage von mehr als 12 Millionen Exemplaren erschienen. Sie bilden ein farbenprächtiges Mosaik der wechselreichen, mal rauhen und asketischen, mal üppig reichen und bezaubernden Natur Kasachstans mit seiner mannigfaltigen Fauna und Flora. Michail Swerew, der im November seinen 90. Geburtstag begangen hat.

In Barnaul geboren, lebt und wirkt er seit 1937 in Alma-Ata, wo er den heute berühmten Zoopark und das Alma-Ataer Naturschutzrevier mitbegründet hat. Auf seine Initiative wurden in vielen Städten der Republik Stationen Junger Naturalisten gegründet, wo die Kinder umfangreiche Kenntnisse der Pflanzen- und Tierwelt schöpfen, die Natur lieben und achten lernen.

„Im Dickicht der Barfogai“, „Bar-sa-Kelmes“, „Den Ili entlang“, „Am Fluß Tschu“, „In der Kokpek-Schlucht“ — diese und viele andere Bücher von Michail Swerew bilden eine Enzyklopädie der Kasachstaner Natur, mit den Augen des Schriftstellers sehen wir ihr Leben, lernen wir verschiedene Tiere und ihre Lebensweise kennen. Zusammen mit ihm schreiten wir durch die Steppe, die nur auf den ersten Blick leblos zu sein scheint, übermächtigen wir am Lagerfeuer der Jäger und Förster, verfolgen wir interessante Versuche der Biologen zur Reakklimatisierung von Kulanen, steigen wir in die Schluchten und auf die Abhänge des Trans-Ili-Altatun. Und überall fühlen wir uns sicher und geborgen, denn unser Fremdenführer, der Naturalist und Schriftsteller Michail Swerew kennt die Seele der Tiere, kennt sich überall ausgezeichnet aus, hat überall gute Freunde, er versteht es, spannend und emotional über seine genauen Beobachtungen zu schreiben.

Helmut MANDTLER

## Der Zirkus ist da!

Die Mädchen und Jungen von Semipalatinsk erlebten vor kurzem eine Art Wunder: Bei ihnen gastierte der Moskauer Zirkus. Den Höhepunkt des Programms bildeten die vierbeinigen Artisten. Die sonst so plumpen Bären zeigten ihre Gewandtheit in allerlei Tricks. Die Pferde waren prächtig geschmückt, und die Reiter machten waghalsige Übungen auf ihren Rücken.

Als der Zirkus von Semipalatinsk Abschied nahm, begleitete ihn eine riesige Kinderschar zum Bahnhof.

Elvira SCHICK

Anatol MARTIN

Redakteur L. I. WEIDMANN

## Kennen wir unsere Eltern?

Na, was soll diese Frage, werden mehrere von euch sagen. Ich wette, daß es den meisten genau so geht, wie es mir unlängst erging. Das war so. In Deutsch nahmen wir den Text „Der erste Traktorist“ durch. Die Lehrerin meinte: „Es wäre gut, wenn Irenes Vater in die nächste Stunde zu uns käme. Er ist ein angesehener Mechanisator in unserem Kirow-Kolchos und könnte uns über seinen Beruf sicher viel Interessantes erzählen. Irene, lade deinen Vater im Namen der Klasse ein, gut?“ sagte die Lehrerin zu mir.

„Leider ist Vati im Moment verreist; er ist für gute Leistungen während der Ernte mit einem Touristenscheck ausgezeichnet worden. Er hat uns schon Postkarten aus Sotschi, Suchumi und Gagra geschickt. Er kommt erst in zehn Tagen zurück.“

„Schade, schade“, sagte die Lehrerin. „Dann müßt du uns eben in der nächsten Stunde über deinen Vati als Fachmann berichten.“

Ich willigte natürlich ein. Als ich dann am Freitag überlegte, was ich denn über Vati erzählen wollte, wußte ich nur noch, daß er

14 Jahre Mechanisator ist und verschiedene Landmaschinen zu steuern versteht, darunter den Mähdröschler; am liebsten fährt er jedoch den „Belarub“.

Und weiter...? Das wußte ich nicht. Welche Probleme es bei ihm in der Brigade gibt, wer seine Mitarbeiter sind? Nicht einmal, wieviel Dezentonnen er während der Erntezeit gedroschen hatte, wußte ich. Ich stellte fest, daß ich meinen lieben Vati gar nicht als Fachmann kannte.

Ob Vati meine Schulprobleme kennt? Gewiß. Ich erzähle ihm doch abends alles, weil er mich ausfragt. Er kennt alle meine Klassenkameraden bei den Namen. Und warum kenne ich seine Kollegen und seine Arbeit nicht? Weil ich eine ausgesprochene Egoistin bin? Nee-e!

Mit Ungeduld warte ich nun auf Vatis Heimkehr, da will ich alles gutmachen.

Irene LINK,  
Schülerin der 5. Klasse aus  
Rosowka

Gebiet Pawlodar

Roman SEF

## Na und Nu

Na und Nu,  
Die wollten mal  
Über einen Wasserfall.  
Schmal und schwankend  
War der Steg,  
Dieser einzige Brückenweg.  
„Schneller, schneller!“  
Schrie der Nu,  
„Sonst ertrinke ich  
Im Nu!“

Na, der sagte:  
„Brüll doch nicht!  
Viel zu schwer  
Ist dein Gewicht!  
Über Brücken,  
Über Treppen  
Muß ich dich  
Stets  
Nach mir schleppen!“

Eine Frau  
Ging grad spazieren,  
Sah die beiden  
Balancieren.  
Schüttelte  
Den Kopf dazu,  
Sagte ernst:  
„Nanu! Nanu!“

Nachdichtung von Nora Pfeffer.



Etwa achtzehn Erzeugnisarten produziert zur Zeit die Abteilung für Massenbedarfsartikel des Zelinogradr Keramikombinat. Unter Anleitung von Facharbeitern sind hier Mädchen und Jungen aus der Patenschule tätig. Von der siebenten Klasse an formen, brennen und bemalen sie Blumen- und Braten-

töpfe. Auf die Ladentische gelangen täglich bis 3 000 Erzeugnisse, die die jungen Arbeiter hergestellt haben.

Im Bild: Aljoscha Jessengeldin aus der 8. Klasse muß noch viel von Natascha Hechler und Ira Awramenko lernen.

Foto: Alex Paul

## Ein bewährtes Mittel

Im Hof stand ein ohrenbetäubender Lärm. Einige Kinder spielten Haschen, andere Versteck. Eine lustige Jungenschar spielte hier Ball. Ein Junge stand aber fast immer abseits und scheute sich, an irgendeinem Spiel teilzunehmen. Manchmal wagte er es doch, war aber plump und ungeschickt und blieb immer der Letzte. Die Kameraden neckten ihn deswegen, und er trat gekränkt zur Seite.

„Wie geht's, Jura?“ hörte er plötzlich eine bekannte Stimme. Jura schaute sich um und erkannte Alex, seinen Nachbar. Alex war Sportler und studierte an einer Hochschule. Er wollte künftig Trainer werden. Alle Jungen schauten ihm mit neidvollen Blicken nach, wenn er durch den Hof ging: An seinem Jackettaufschlag blinkte das Abzeichen eines Meisters des Sports.

„Warum stehst du allein und spielst nicht mit den Kameraden?“ „Hab' keine Lust“, Jura ver-

suchte möglichst gleichgültig zu sprechen, doch es gelang ihm schlecht.

Alex schaute auf den Jungen und lächelte. Er kannte Jura gut, denn ihre Wohnungen lagen auf einem Treppenabsatz. Der Junge wohnte nur mit seiner Mutter. Er lernte gut, kränkelte aber oft und war sehr schwächlich. Juras Mutter erzählte vor kurzem, die Turnstunden seien für ihren Sohn eine wirkliche Marter geworden, weil er dort als Zielscheibe des Spottes für die Klassenkameraden diene. Und Alex beschloß, dem Jungen zu helfen.

„Es gibt ein bewährtes Mittel, geschickt und stark zu werden. Wenn du willst, kann ich es dir verraten“, Alex' Stimme klang geheimnisvoll. Er bemerkte, wie Juras Augen aufflamten. „Bist du kein Langschläfer?“

„Nein“, antwortete der Knabe. „Dann treffen wir uns morgen früh im Hof. Einen Sportanzug hast du doch?“

Am Abend stellte Jura den Wecker zur großen Verwunderung seiner Mutter auf 6 Uhr. Als Alex im Hof erschien, war Jura schon dort. Zusammengekauert saß er auf der Hofbank. Die beiden begrüßten sich kurz und liefen zum Stadtpark. Die Strecke war nicht weit, doch sprang Jura bald das Herz in die Kehle.

„Nur nicht zurückbleiben!“ ermunterte ihn Alex, verlangsamte aber den Lauf.

Im Park gab es einen gut eingerichteten Sportplatz; dorthin führte Alex den keuchenden Jungen.

„Das ist unser Wunderplatz“, sagte Alex, als sie auf dem Sportplatz mit verschiedenen Geräten angelangt waren. „Jeder Mensch kann hier zu einem Recken werden. Man muß nur einen starken Willen haben.“

Jura hatte nie Sport getrieben; fast alle Turnstunden in der Schule hatte er wegen seiner Krankheiten versäumt, deshalb kostete es ihn viel Mühe, die einfachsten Übungen zu machen.

„Ich werde das niemals fertigbringen“, sagte Jura schweratmend.

„Keine Bange! Alex klopfte den Jungen beruhigend auf den Rücken. „Heute hast du den ersten Schritt getan, wenn du aber einen echten Charakter hast, wirst du es schon bald schaffen. Nur Fleiß und Geduld!“

Seit jenem Tag konnte man die beiden jeden Morgen und bei jedem Wetter auf dem Sportplatz sehen. Und obwohl Jura anfänglich der ganze Körper heftig schmerzte und die Handflächen sich mit riesigen Schwielen bedeckt hatten, trainierte er hartnäckig weiter. Seine Muskeln erstarkten allmählich. Juras Mutter konnte sich über die Veränderungen in ihrem Sohn nicht genug freuen — er wurde entschlossener und kränkelte auch nicht mehr.

Es geschah an einem sonnigen Herbsttag. Im Hof erschien eine lustige Schar von Jungen, die aus der Schule kamen. Sie wollten aber noch nicht nach Hause gehen, warfen ihre Ranzen aufs Gras und veranstalteten an einem dicken Ahorn-